

Sitzungsvorlage DS 2018/138

Amt für Architektur und
Gebäudemanagement
Dietmar Diehm
(Stand: **04.04.2018**)

Mitwirkung:
Stadtkämmerei

Ausschuss für Umwelt und Technik
öffentlich am 25.04.2018

Aktenzeichen: 3650

**Alter Friedhof
- Konservierungskonzept für die Epitaphe**

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht zum Konservierungskonzept wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Konservierungskonzept soll exemplarisch an Musterflächen am Grabstein Nr. 15 (Zählung s. Anlage) erprobt werden.
3. Im Haushalt sind im Unterabschnitt für die Baudenkmale 1. 3650.5010.000 bisher Ausgaben von 20.000 € veranschlagt. Darüber erfolgt die Finanzierung der Musterflächen in Höhe von ca. 20.000 €.
4. Die Restfinanzierung – Ausgaben und Einnahmen – für die ausgewählten Epitaphe ist abschnittsweise zu den Haushalten 2019 bis 2021 entsprechend den voraussichtlichen kassenmäßigen Fälligkeiten anzumelden. Die Finanzierung erfolgt entsprechend der Mittelbereitstellung im jeweiligen Haushalt.

Sachverhalt:

1. Historie

Der alte nachreformatorische Friedhof (in Nutzung von 1542-1875) mit den noch vorhandenen Restbeständen seiner einstigen Umfassungsmauer sowie seiner in die Mauer eingelassenen künstlerisch wie historisch bedeutenden, wenngleich stark verwitterten Epitaphien steht unter Denkmalschutz. An den Steinen sind mindestens zwei Restaurierungsphasen feststellbar. Eine davon ist auf 1983/84 datierbar.

2. Empfehlung der Denkmalpflege

In den letzten Jahren gab es mehrere Ortstermine und Gespräche mit den Vertretern der zuständigen Denkmalpflege um Sicherungs- und Konservierungsmaßnahmen zu erörtern, die geeignet sind den weiteren Verfall der 27 historischen Epitaphe auf dem ehemaligen sogenannten Alten Friedhof zu verlangsamen.

Es liegt vom Oktober 2015 ein Untersuchungsbericht mit Empfehlungen zur Restaurierung sowie einer entsprechenden Kostenschätzung des Steinrestaurators Frank Eger, Balingen, vor. Dieser gilt nach wie vor als Basis der weiteren, ggfs. fortzuschreibenden Restaurierungsstrategie, wie auch der geschätzten und gegebenenfalls zu ergänzenden Kosten. Dieses Konservierungskonzept liegt als Anlage bei.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf zur Restaurierung der Grabsteine wie Mauerreste wird derzeit grob auf rd. 750 T€ geschätzt.

Für dieses Jahr steht im Unterabschnitt 3650 Baudenkmale ein Budget von ca. 20.000 € bereit. Für die kommenden drei Jahre sollen weitere Haushaltsmittel beantragt werden. Die Mittelbereitstellung im jeweiligen Haushalt ist dann jedoch abhängig von den insgesamt im Haushalt zu finanzierenden Maßnahmen.

Beim letzten Ortstermin im Februar 2018 mit der Denkmalpflege wurde festgelegt, noch dieses Jahr als Pilotprojekt einen Grabstein mittlerer Größe und Verwitterung zu restaurieren, aus dem die weitere Sanierungsstrategie wie die Konkretisierung des Kostenumfangs abgeleitet bzw. fortgeschrieben werden sollen. Hierzu wurde der Grabstein Nr. 15 (Zählung Eger) ausgewählt (siehe unten stehendes Foto).

Zunächst wird das Ziel verfolgt, die zur Restaurierung auszubauenden Steine an ihrem bisherigen Standort wieder einzubauen und nicht museal an einen anderen Ort zu verbringen, da davon ausgegangen wird, dass zumindest das Gros der Steine zum alten Friedhof bzw. historisch zu ihren jetzigen Platzierungen gehören. Hierzu muss jedoch zwingend die stein- wie mauerwerks-schädliche, sperrende Zementschlämme der Friedhofsmauer entfernt und durch eine (diffusionsoffene) Kalkschlämme ersetzt werden. Zudem sollen die Steine nicht mehr satt in die Nischen gesetzt, sondern mit einer wirksamen Hinterlüftung die Möglichkeit erhalten zu "atmen" (Austausch Feuchte). Nur so

ist eine nachhaltige Restaurierung zu erwarten. In das diesjährige Pilotprojekt soll eine Musterfläche Austausch Zement- gegen Kalkschlämme einbezogen werden.

Die Erkenntnisse aus der Muster-Restaurierung sind gemeinsam mit der Denkmalpflege auszuwerten und daraus die weiteren Sanierungsschritte abzuleiten und abzustimmen.

Es ist für das Restaurierungsvorhaben zuvor ein entsprechender Antrag auf Denkmalschutzrechtliche Zustimmung zu stellen, der bereits die bestehende Gesamtanlage umfasst.

Für die Gesamtmaßnahme stehen Fördermittel seitens der Denkmalpflege in Aussicht. Hierzu sollte ebenfalls alsbald ein Förderantrag mit geschätzten Gesamtkosten gestellt werden.



3. Konservierungskonzept - Zusammenfassung

Die geplante Konservierungsmaßnahme beinhaltet zusammengefasst:

3.1 Steinepitaphe aus Molassesandstein

- Ausbau der Epitaphe,
- Entsalzung,
- Vorfestigung ablösenden Materials,
- Reinigung,
- Rissverklebung,

- Hinterfüllung von Schalen,
- Vernadelung von Rissen,
- Anböschungen und Kittungen,
- Schlämme,
- Festigung,
- Antragung von Steinerfüllungsmörtel,
- Retusche, Überarbeitung älterer Steinerfüllungsmörtel,
- Wiederaufbau, Neuverfugung,
- Wiedereinbau, hinterlüftet.

3.2 Steinepitaph aus Kalkstein

- Ausbau des Epitaphs,
- Entsalzung,
- Steinerfüllung, Kittungen, Schlämmen,
- Reinigung,
- Rissverklebung,
- Hinterfüllung von Schalen,
- Vernadelung von Rissen,
- Anböschungen und Kittungen,
- Schlämme,
- Antragung von Steinerfüllungsmörtel,
- Retusche, Überarbeitung älterer Steinerfüllungsmörtel,
- Wiederaufbau, Neuverfugung,
- Wiedereinbau, hinterlüftet

3.3 Friedhofsmauer

- Ersetzen der Zementschlämme durch eine diffusionsoffene Kalkschlämme

Vorgenannte Punkte stellen lediglich eine Zusammenfassung der ausführlich erläuterten und begründeten Maßnahmen des anliegenden Konservierungskonzepts von Herrn Frank Eger, Steinrestaurator, dar.

Kosten und Finanzierung:

Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzügl. Zuschüsse, Beiträge usw.)	
Musterflächen an Mauer und Grabstein Nr. 15 geschätzt	€ 20.000
Mittelbereitstellung im Haushalt	
Verwaltungshaushalt: Fipo: 1.3650.5010.000	

Anlagen:

Konservierungskonzept für die Epitaph auf dem historischen Friedhof der Stadt Ravensburg